Bergordnung
für
Schwaz

von

Kaiser
Maximilian I.

am

mittichn nach sonntag Reminiscere

1512

Neu aufgenommen
von
Eva Jaschik
Dresden 2025

auf der Grundlage der Bergordnung
Kaiser Maximilian I.

für
Schwaz

vom 10. März 1512

in
Wolfgang Tschan / Gerd Hofmann
Das Schwazer Bergrecht
der frühen Neuzeit

Reutte

2008

Einleitung

Am 10. März 1512 erließ *Kaiser Maximilian I.* in Folge einer Synode eine weitere Bergordnung mit 13 Paragrafen für die Bergwerke in *Schwaz.*

Die bereits 1510 eingeführte Förderprämie von 12 Kreuzern für das Star Erz wurde um ein weiteres Jahr verlängert. Wie schon in den vorhergehenden Bergordnungen, wurde auch auf die illegale Bezahlung der Bergleute mit Pfennwerten eingegangen.

Bergrichter und Geschworene wurden aufgefordert, öfter die Bergwerke zu befahren und auf die Einhaltung der Arbeitszeit und der ordentlichen Trennung der verschiedenen Erzsorten zu achten.

Zur Kontrolle des Kaufes von Bleierz vom *Schneeberg* sollte das Erz zukünftig nach *Ridnaun* gebracht werden. Nach der Information der Behörden in *Innsbruck* durch den Bergmeister in *Gossensaß** wurden daraufhin zwei Beamte aus *Innsbruck* nach *Ridnaun* für die Überwachung des Erzkaufes beordert.
Erwähnt wurde in der Bergordnung auch der Bleierzkauf in *Imst*, welcher vom Bergrichter zu überwachen war.

Behandelt wurde auch die Bezahlung des Bergmeisters, das Schreibgelt für den Bergschreiber sowie die Bekleidungsgelder für die Beamten.

Die Bergordnung vom 10. März 1512 war die letzte nur für *Schwaz* erlassene Bergordnung. Mit der am 5. Januar 1517 erlassenen Bergordnung galten Bergordnungen immer für alle Bergwerke in *Österreich.*

*Im *Codex Maximilianeus* wurde in derselben Zeit als Verantwortlicher der Bergmeister von *Sterzing* genannt.

Verwendet für diese Edition wurde die Veröffentlichung dieser Bergordnung in *Das Schwazer Bergrecht der frühen Neuzeit*, herausgegeben von *Wolfgang Tschan* und *Gerd Hofmann* im Jahr 2008 in Reutte.
Zum besseren Verständnis wurden vom Autor fehlende oder ungenaue Wörter ergänzt oder ersetzt. Diese wurden dem *Codex Maximilianeus*, herausgegeben von *Peter Mernik* im Jahr 2005 in Innsbruck, entnommen und in eckige Klammern gesetzt.
Für die Abschrift des gesamten Textes zeichnet *Eva Jaschik* verantwortlich. Bearbeitet, korrigiert und komplettiert wurden die Texte durch *Uwe Jaschik.*

Bergordnung

Wir Maximilian, von Gottes genaden erwölter römischer kaiser, zu allen zeiten merer dess reichs, zu Germanien, zu Hungern, Dalmacien, Croatien khünig, erzherzog zu Burgundi, zu Brabandt und phallenzgrave etc., empieten unnserm getrewen Leonharten Möltl, unnserm gegenwürttigen unnd ainem jeden unnserm künfftigen perckhrichter zu Swatz, unnser gnad unnd alles guts. Nachdem wir dann zu guet aufnemung unnd merung unnser fron unnd wechsl, auch zu fürdrung unnd nutz unnser smölzer, gewerckhen unnd gesellschafften unnsers perckhwerchs Swatz ain gemain sinodum auf phintztag nach Mathei nechstverschinen geen Innsprugg beschriben und verordnet haben, die menngl, geprechen, obligendt unnd beswärt desselben unnsers perckhwerchs durch unnser lanndthofmaister, marschalckh, canntzler, statthalter unnd regennten zu Ynnsprugg zu verhören unnd alsdann nach gestalt oder gelegenhait der sachen darinn mitsampt unsern amptleuten unnd anndern verstendigen perckhlewten fürsehung unnd wenndung zu thun, sindt demnach vor demselben unnserm regimennt erschinen unnser getrewen, lieben nominandi schmeltzer unnd gewerckhen, auch gemaine gesellschafft durch ire gesandtn beruerts unnsers perckhwerchs Swaz und inen die hernach angetzaigten ir mengl, obligendt und beswerdt, die sy dieser zeit ze haben vermaindten, fürbracht unnd unns darauf unnderthäniglichen gebeten, sy als regierender herr unnd lanndsfürst genedigclichen zu bedenckhen, auch darein zu sehen, damit inen wenndung beschehen darinnen.

(1) Erstlich, betreffend das gnadgellt: Wöllen wir unnsern schmöltzer unnd gewerckhen, so allda zu Swatz perckhwerch pawen, von nächstverschinen eingeenden zwelfften jars unnutzt widerumben auf Weyhenechten desselben ausgeenden zwelfften jars auf ain ~~jezes~~ [yedes] star artzt, das zu fronen ist unnd das jar allso von ainen Weinechten bis zu den andern gehauen, auch in den grossen wechssl geschmeltzt wirdet, alweg ain phundt Perner genedigklichen ausrichten und bezalen, in mass wie wir dir dann solliches vormalls auch zugeschrieben haben.

(2) Zum anndern, nachdem sich unnser smöltzer und gewerckhn beclagen, das die erfindungen noch nit zusammenzogen sein, wie dann das auf nachstgehallten sinodum angesehen, ist unnser maynung, das du nochmals daran und darob seyest, damit solche erfindungen von stundan laut dess artickls, so vormals hie deshalben geratschlagt ist, zusammengezogen werden. Dartzu wir dann zwen aus unserm regimennt zu Ynnsprugg verordnen wöllen.

(3) Zum dritten, der phenwerthanndlung halber, so in unnserm perckhwerckh hoch uberhanndt genomen haben, dardurch dann die untaugenlichen arbaiter yetzt mer gefürdert werden als die gueten, solches unns an unnser fron unnd wechssl, auch gemainem unserm perckhwerckh zu nachtail raichet. Und wiewol wir desshalben vormals ordnung fürgenommen, wie es damit gehaltten werden soll, so vernemen wir doch, wie dem ganntz nicht gelebt oder nachge-

ganngen, sonnder vil gefärlichait darundter gebraucht. Damit aber solches abgestellt werde, so haben wir die [hernach geschriebene] ordnung fürgenommen: Nemlichen, das hinfuran die verweser, als vil ir sein, khain phenwart oder war auf irer herrn unnd gewerckh tail, der verweser sy sein, ausgeben, die inen selbs zugehörn oder der sy nutzung haben möchten. Sonder, so sy das par gelt von iren herrn oder wer in das artzt abkhaufft empfahen, sollen sy dasselb auch widerumben auf die lidlöner par ausgeben. Aber unnser schmeltzer unnd gewerckhen mügen auf ir aigen tail war geben, soverr es anderst die lidlöner annemen wollen, doch umb ein rechtten phenning, damit niemandt beschwert werde. Unnd sollen dennocht neben sollicher wahr alweg ein zimlich ausgeben haltten mit parem gellt. Dartzu sollen auch unnser schmelzer unnd gewerckhen die, so von inen wahr nemen und inen schuldig sein, von söllicher schuldt oder sonnst wegen nicht hintzu schieben für ander, damit annder, die mit parem gellt zallen, von inen nit beschwert werden. Ob auch jemants, schmeltzer oder gewerckhen, selbs annder verwesung hieten neben iren aigen tailen, darauf sollen sy auch khain phenwart oder wahr ausgeben etc.

(4) Wir wöllen auch, das unnser amptleut, insonders die mit gelt umbgeen, hinfuran khain hanntierung treiben noch mit andern in gesellschafften und hanndlungen seyen, dessgleichen khain tail pawen unnd dartzu mit lehenhewern oder sonst thail mit haben. Welche aber solches alles, wie obsteet, ubertretten, darauf du dann dein vleissig aufsehen haben solltest, die darumb nach notthurfft an leib und guet straffest etc.

(5) Zumb sechsten ist bemelter unnser schmeltzer unnd gewerckhen begern, dieweil uncossten auf die durchschlag geen soll, das ainem jeden fronpotten unnsers perckhgerichts deiner verwesung gewallt gegeben werdt, wann er einen huetman auf aines anndern huetmans begern erfordert, das er dann mit baidn huetlewtten verschaffen soll, bey dem gemachtn durchschlag mit weitern gepewen unnd handlungen still zu stehen, unntzt perckhmaister unnd geschwornen hinauf am perg kommen: Ist unnser maynung, wie es vormals damit gehalten und in den erfindungen begriffen, auch von altter herkhommen ist, dabey soll es ditzmals noch beleiben.

(6) Der proben halben, so unser silberprenner aus den silbern nimpt, wollen wir, das hinfur berürter unnser silberbrenner nit mer dann zway lot silber aus ainem jeden stuckh nem. Davon soll er ain halbs lot behallten unnd die annderhalb lot unsern schmölzern uberanntwurten.

(7) Das du, unnser perckhrichter, auch unnser geschwornen selltn am perg kommen sollet, auch der romor halben etc.: Auf das ist unnser ernnstlicher bevelch, das du oder, wann du unser geschefft halben nit wol aus möchtest, so sollen doch ettlich aus unnsern geschwornen alle raittung am perg komben, einfarn und vleissig aufsehen habest, damit güt schaidwerch gemacht, auch die schichten fleissigklich gestanden und gehaltten werden.

(8) Des mass halben am perg haben wir unserm froner zu Swatz bevelch geben, das er guet aufsehen haben sollt, damit durch sich selbs oder seine diener, die dann dartzu gelobt sein, recht gemessen werden, sich auch bevleissen, das er albeg den lezten trog selbs hinauf schütt. Wo er aber solches in aigner person nit thun möchte, das er das durch seinen diener verordne, doch alwegen selbs dabey sey, damit recht mit dem mass umbganngen werde.

(9) Des frischwerchs unnd artzkauffs halben am Schneeberg ist unnser maynung, haben auch solches den gewerckhen am Schneeberg zuegeschrieben, damit dieselben die n[ä]chts taylung des artzt noch herüber fuern in Ridnaun. Unnd wann man tailen will, soll unnser perckhrichter zu Gessnsass solliches zuvor unnserm regimendt zu Ynnsprugg verkünden. Die werden alsdann zwen hinein zu sollicher taylung verordnen. Unnd soverr unser schmöltzer zu Swatz dess kauffs umb das artzt mit den gewerckn am Schneeberg nicht ains werden möchten, sollen sy, die zween verordnet[en] von unserm regimendt, desshalben entschaiden. Haben auch unnserm perckhrichter zu Gessnsass bevelhen, daran zu sein, damit am Schneeberg hinfuran guet schaidwerch gemacht, auch recht mass gegeben wirden.

(10) Dess artzkauffs halben zu Ymbst haben wir unnserm perckhrichter doselbs ernnstlich bevolhen, daran zu sein, welche in seiner verwesung artz kauffn unnd das artzt verfuern geen Hall oder annderstwo hin, damit dieselben zetl von ime nemen, bey welcher grueben das prochen, wievil star auch desselben seyen, damit nit auswendig artzt darundter gemischt und in solchem auch der betrug dartzu der fürkauf verhiet werde. Du, unnser perckhrichter, sollt auch mitsampt dem landtrichter zu Fruntsperg allennthalben auf die rumorer gut aufsehen haben unnd daran sein, damit dieselben, dieweil vil pöser hänndl beschehen, gestrafft werden.

(11) Der Ordnung halber zu Hall haben wir unnserm perckhrichter daselbst bevolhen, solcher ordnung in allen iren punkten unnd artickeln nachtzekommen unnd zu geleben. Verrer auf gemainer gesellschafft unnsers perckhwerchs zu Swatz beschwärungen, nemblichen der palitn halben: Dieweil wir vormals ordnung deshalben fürgenommen unnd der gesellschafft darinn ein nachlassen gethanhaben, so lassen wir solches ditzmals noch dabey beleiben. Dann betreffendt das fron- oder weingellt, auch die siben creutzer, die ain jeder, so er lehenschafft auffnimbt, unnserm perckhmaister uber die ordinary siben creutzer geben solle, dessgleichen zween creutzer, die unnser perckhschreiber zu Swatz von der pesserung, die einem lehenhewer beschicht, zu aufschreibgellt zu haben vermaine: Auf die obbestimpten drei articl ist unnser maynung, das solches beleiben und gehaltten werden soll, wie von altter herkhomben unnd der gebrauch ist. Verrer als gemaine gesellschafft begert hat, khainem khain lehenschafft, der die selber mit der hanndt nit arbait, zu lassen: Desshalben ist vormals ain articl verfasst und zu den erfindungen begriffen. Ist unser willen und maynung, das du daran ainem lehenschafft gelassen werde, er arbait die dann selbs mit der hanndt, das derselb auch khain gwerb treibt.

[12] Der essenden speis halber und pfenwert, auch der pöckhen halben, darauf seindt vormals articl fürgenommen und in den erfindungen begriffen. Wöllen wir, das demselben gelebt und nachgeganngen [werde] und in alweg verhuet, damit hinfüron khain pöckh umb gellt, sonnder laut der erfindung mit einer schmach gestrafft werden.

[13] Auf das so empfelhen wir dir mit ganntzem ernnst und wöllen, das du obbemelte unnser fürgenomne ordnung unnd articl zu Swatz offenlich verkhünden unnd verlesen lassest, die in unnser perckpücher einschreibest, auch daran und darob seyest, damit dem hinfüro gelebt unnd nachgeganngen werde, auch die vorausganngen erfindungen, sovil der noch nit abgenummen oder verkert sein, haltest unnd hannthabest unnd khain anders thuest. Doch behaltten wir unns, unnsern erben und nachkhommen bevor, solche ordnung zu mern, myndern oder ganntz abzuthun nach gelegenhait unnd gestallt der sachen, auch nach unser willen, notthurfft unnd wolgefallen. Das ist unnser ernnstliche maynung. Geben zu Ynnsprugg, am mittichn nach sonntag Reminiscere anno domini fünfftzehenhundert und im zwelfften, unnsers reichs dess Römischen im siebenundzwaintzigisten unnd dess Hungerischen im zwaintzigisten jaren.

Worterklärung und verwendete Währung

nominandi	zu benennen
palitn	Bekleidungsgeld für die Beamten
pöckhn / pegkhn	Bäcker
star	Gewicht, 59,3 Kg
unntzt / unnutzt	bisher
phunt Perner	240 Berner
mark Perner	2400 Berner
kreitzer / Kreuzer	20 Berner oder 4 Pfennig
ein Gulden	60 Kreuzer / 1200 Berner
Perner	Kleingeld benannt nach Berne, deutscher Name für Verona

bearbeitet, korrigiert und in Druck gesetzt:
Uwe Jaschik, Dresden, 2025